

Die Autorin legt mit „*Mein Mensch und ich*“ ein in der Ich-Form geschriebenes Werk vor, das sich einer eindeutigen Gattungszuordnung entzieht. Auf den ersten Blick wirkt es wie eine autobiografische Erzählung, tatsächlich handelt es sich jedoch um ein ebenso informatives wie unterhaltsames Sachbuch mit tagebuchartigen Elementen. Der flüssige, literarisch ansprechende Stil verleiht dem Text den Charakter einer Erzählung und macht ihn angenehm lesbar.

Inhaltlich widmet sich das Buch nahezu allen Aspekten der falknerischen Haltung eines Würgfalken – mit Ausnahme der eigentlichen Beizjagd. Im Mittelpunkt steht vielmehr das Leben eines Greifvogels, der mit engem Familienanschluss bei seinem Falkner lebt.

Die Autorin bedient sich dabei eines originellen literarischen Kunstgriffs: Erzählt wird nicht aus der Sicht der Autorin oder einer fiktiven menschlichen Figur, sondern aus der Perspektive eines weiblichen Würgfalken namens Ronja. Sie berichtet von ihrem Zusammenleben mit „ihrem Menschen“, ihrem Falkner. Der Buchtitel bringt diese ungewöhnliche Perspektive treffend zum Ausdruck.

Gerade dieser Perspektivwechsel ermöglicht es der Autorin, weit mehr zu vermitteln als reine Sachinformationen. Ronja beschreibt nicht nur die Bedingungen ihrer Haltung, sondern hinterfragt und kommentiert sie zugleich. Dadurch werden Sinn und Zweck der verschiedenen falknerischen Haltungs- und Managementmaßnahmen aus der Sicht des Greifvogels reflektiert und fachlich begründet. Der erzählerische Ansatz verbindet so auf gelungene Weise Information mit kritischer Betrachtung.

Das Buch erläutert die biologischen Grundlagen der Greifvögel und schafft damit das notwendige Verständnis für die Besonderheiten der Falknerei. Erst vor diesem Hintergrund werden Haltungformen wie die Anbindehaltung am Block in Verbindung mit regelmäßigem Freiflug nachvollziehbar und aus tierschutzethischer Sicht begründet. Der Gedanke des Tierwohls zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Werk und zeugt von der großen Empathie der Autorin gegenüber Greifvögeln, der Natur und der Umwelt insgesamt. Alles wird dabei durch die „Brille“ des Falken betrachtet und, wo erforderlich, kritisch kommentiert.

Ronja erzählt ihr Leben vom Schlupf bis zu ihrem Tod durch Knochentuberkulose. Während dieses vergleichsweise kurzen Lebens schildert sie ihre Erfahrungen mit ihrem Menschen: die Haltung auf dem Block und in der Kammer, das Training am Federspiel, gemeinsame Urlaubsreisen sowie ihre Einsätze bei Schulveranstaltungen und Flugvorführungen. Dabei beschreibt und bewertet sie aus ihrer eigenen Perspektive die meist positiven Reaktionen der Menschen auf Greifvögel.

Ganz nebenbei behandelt das Buch nahezu alle in der Falknerei relevanten Fragestellungen und Herausforderungen – wiederum mit Ausnahme der eigentlichen Beizjagd. Es handelt sich daher nicht um ein Lehrbuch der Falknerei im engeren Sinn, sondern vielmehr um eine Hommage an den Würgfalken Ronja, anhand dessen die wesentlichen Grundlagen einer verantwortungsvollen Greifvogelhaltung vermittelt werden.

Dabei werden nahezu alle praktischen Aspekte der Falknerei erläutert, so auch die Bedeutung der falknerischen Kondition sowie Themen wie Atzung, Mauser, Witterung und Gewichtsmanagement. Besonders informativ sind die kurzen Kapitel zur Biologie der Greifvögel, in denen evolutive Anpassungen wie Sehvermögen, Atmung, Anatomie oder Morphologie anschaulich erklärt werden.

Obwohl die Beizjagd ausgespart bleibt, bietet das Buch einen umfassenden Einblick in die Voraussetzungen einer tiergerechten Haltung von Greifvögeln. Gerade deshalb ist es für

Falknerinnen und Falkner – insbesondere für Einsteiger –, aber ebenso für erfahrene Praktiker uneingeschränkt empfehlenswert. Die Lektüre erweitert nicht nur das fachliche Wissen, sondern trägt auch dazu bei, die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Greifvögeln besser zu verstehen.

Da Ronja das Verhalten ihres Menschen immer wieder kritisch hinterfragt, werden dem Leser viele falknerische Maßnahmen erst in ihrer eigentlichen Bedeutung für eine artgerechte Haltung verständlich. Diese ungewöhnliche Perspektive regt zum Nachdenken an und vermittelt Wissen auf unterhaltsame Weise.

Nicht unerwähnt bleiben sollte schließlich der oft humorvolle Ton des Buches. Gerade weil die Geschichte aus der Sicht des Falken erzählt wird, entstehen zahlreiche amüsante Situationen. Ronja macht sich ihre Gedanken über „ihren Menschen“, über den alten Hund, der ebenfalls im Haushalt lebt, und über die vielen Menschen, denen sie bei Spaziergängen, Schulbesuchen, Flugveranstaltungen oder Urlaubsreisen begegnet.

Darüber hinaus greift das Buch immer wieder gesellschaftlich relevante Themen auf. Fragen des Umwelt- und Naturschutzes – etwa das Problem achtlos weggeworfenen Mülls –, Argumente für die Falknerei im Allgemeinen und die Beizjagd im Besonderen sowie zahlreiche weitere Aspekte werden ganz selbstverständlich in die Erzählung eingeflochten und regen zum Nachdenken an.

Gerade diese gelungene Verbindung aus erzählerischer Leichtigkeit, biologischem Fachwissen, praktischer Falknereierfahrung und ethischer Reflexion macht *Mein Mensch und ich* zu einem bemerkenswerten Buch. Es richtet sich nicht nur an Falknerinnen und Falkner, sondern ebenso an Ornithologen, Greifvogelfreunde, Greifvogelhalter sowie an alle naturinteressierten Leserinnen und Leser, die sich für das Leben dieser faszinierenden Vögel begeistern. Insgesamt ist der Autorin ein ebenso informatives wie unterhaltsames Werk gelungen, das Fachwissen vermittelt, ohne belehrend zu wirken, und den Leser bis zur letzten Seite fesselt.

Walter Bednarek

Rosendahl, den 30.7.2026